Geschrieben von: Niels Knippertz
Dienstag, 09. November 2010 um 13:06

Aachen. Asiens Top-Reiter bereiten sich in der Aachener Quarantäne auf die „Asian Games“ vor. 66 Pferde vor dem Abflug ab Brüssel nach China.

Bis hierher, aber nicht weiter. Freundlich stellt sich ein kräftiger Herr in den Eingang, der Weg in den Stallbereich auf dem traditionsreichen CHIO-Gelände in der Aachener Soers bleibt verwehrt. 14 Tage lang stehen hier hochklassige Spring-, Dressur- und Vielseitigkeitspferde freiwillig hinter Gittern – sie müssen diese Quarantäne absolvieren, ehe sie zu den Asian Games in China einreisen dürfen.

Vom 12. bis zum 27. November treffen sich im chinesischen Guangzhou Athleten aus allen asiatischen Ländern, um sich in 42 Sportarten zu messen – unter anderem in den olympischen Disziplinen Spring-, Dressur- und Vielseitigkeitsreiten. Damit die Pferde, die von außerhalb Chinas einreisen, überhaupt an den Wettbewerben teilnehmen dürfen, müssen sie vor dem Abflug in die Quarantäne. „Die chinesischen Vorschriften sind sehr kompliziert“ erläutert Henry Bullen von „Peden Bloodstock“. Das Unternehmen vom Niederrhein koordiniert Pferdetransporte rund um den Globus und eben auch die damit mitunter verbundene Quarantäne. Neben der in Aachen betreut „Peden Bloodstock“ im Vorfeld der Asian Games auch Quarantänen in Malaysia, Korea und Indien. Die Sportler, deren Pferde derzeit in Aachen stehen, trainieren das Jahr über in Europa, daher die Quarantäne in Aachen.


NO ENTRY
QUARANTINE
ZONE